

„Let's go east“

Internationales Western- & CAS-Treffen der „FROCS“ Centaure Community

Von Uwe Paschedag (Text & Bilder)

Auf den Trail nach Uder im schönen Leinetal, gelegen im nordwestlichen Zipfel Thüringens und damit nach Radebeul 2018 bereits das zweiten Mal in eines der östlichen Bundesländer der Republik, begaben sich diesmal die „FROCS“, die „**FR**iends **O**f the **C**entaure **S**ociety“, anlässlich ihres 14. Internationalen Jahrestreffen vom 22.-24. August!

What the FROCS ?!?

Was genau sind eigentlich die FROCS? Bei dieser internationalen Interessengemeinschaft von Sammlern, Liebhabern und Western-Schützen dreht sich alles um die „CENTAURE Centennial 1960“ Perkussionsrevolver, die als technisch leicht optimierte Nachbauten des legendären Colt 1860 Army bei der im belgischen Lüttich angesiedelten Traditionsfirma F.A.U.L. zwischen 1959 und 1973 hergestellt wurden. Das heute nicht mehr existierende Familienunternehmen konnte sich nach heutigen Erkenntnissen sogar auf eine uralte Fertigungslizenz aus der Mitte des 19. Jahrhunderts berufen, die Colonel Colt einer Hand voll belgischer Büchsenmacher erteilt hatte, die den hohen Qualitätsmaßstäben des US-Herstellers entsprachen. Jene Glorreichen Sieben duften fortan gegen eine Lizenzgebühr Perkussionsrevolver unter dem Label „Brevete Colt“ herstellen – aber das ist schon eine ganz eigene Geschichte.

Die rund um den Zeitraum des 100jährigen US-Bürgerkrieg-Jubiläums entstandenen CENTAURE Revolver gab es in einer Vielzahl verschiedener Ausführungen und Varianten, die Gesamtauflage wird nach aktuellem Forschungsstand durch die FROCS auf ca. 16000 Stück geschätzt.

Seit 2010 treffen sich die FROCS jährlich an verschiedenen Standorten, die für ein zünftiges Western-Treffen geeignet sind. Inzwischen gibt es mehr als 350 Mitglieder weltweit, 154 davon in Deutschland – der größte Teil davon besitzt mindestens einen oder sogar mehrere der begehrten belgischen Schießisen, die eben heute nicht nur zum Sammeln auf roter WBK, sondern auch nach wie vor zum sportlichen CAS-Wettkampf geeignet sind. Dass die Centauren heute als Sammlerwaffen mit der Definition „Neo-Classiker“ anerkannt werden, geht auch auf die intensive Forschungsarbeit rund um die Perkussionsrevolver und das Engagement von FROCS der ersten Stunde wie Wolf D. Niederastroth und den VDW-Sachverständigen Dipl.-Ing. Georg Reitmeyer zurück.

„Entscheidung an der Teufelskanzel“

Zur „Entscheidung an der Teufelskanzel“, wie das diesjährige Treffen offiziell betitelt wurde, kamen am Austragungsort auf dem Vereinsgelände des „SV Leinetal Uder e.V.“ insgesamt 35 FROCS zusammen, zwei von Ihnen aus den Niederlanden, zwei weitere sogar aus Texas in den USA.

Die Schirmherrschaft für das Western-Event übernahm in diesem Jahr Ingo Meinhard als Geschäftsführer des VDB, das Grußwort des bekennenden Cowboys von Kindesbeinen an wurde zum Auftakt als Video-Botschaft übermittelt. Meinhard betonte in seiner Ansprache die Wichtigkeit der Western-Community und der Waffensammler für den Verband deutscher Büchsenmacher und verwies auf den verbindenden Spirit mit Focus auf freiheitliche Werte und das besondere „Wir-Gefühl“.

Western-Programm mit Zusatzfaktor

Unter der organisatorischen Leitung von Wolf Niederaastroth als Initiator der FROCS wurde den Centaure-Freunden wieder ein spannendes Rahmenprogramm geboten, das über das ganze Wochenende für kurzweilige und ansprechende Unterhaltung in sportlicher sowie informativer Form sorgte.

Georg Reitmeyer übernahm die Eröffnungsrede und betonte darin das verbindende Element zwischen der FROCS- und CAS-Community sowie den Waffensammlern: das Auseinandersetzen mit der kulturhistorischen Geschichte und den entsprechenden zeitgenössischen, waffentechnischen Entwicklungen sowie den damit in Verbindung stehenden Menschen. „In dem gemeinsamen Erleben der Exponate und durch den Schießsport nach den Regeln des Cowboy-Action-Shooting wird das historische Thema mit Spannung und Freude nicht nur erlebbar, sondern regelrecht zum Leben erweckt.“, so Reitmeyer.

Nach abendlicher Cowboy-Lagerfeuerromantik und einem zünftigen Stärkungsfrühstück am Samstagmorgen ging es auf der Mehrdistanz-Schießanlage des „SV Leinetal Uder e.V.“ dann mit den historischen Revolvern, Doppelflinten und Unterhebelrepetierbüchsen auch gleich schießsportlich zur Sache – natürlich alles streng nach den Regeln der BDS-Sportordnung Western.

Auch traditionelle Programmpunkte wie das Centaure Quiz, die offizielle Aufnahme neuer FROCS, eine öffentliche Auktion von Western-Waffen (nach WaffG.-Regularien), -Zubehör und -Accessoires im historischen Stil sowie die Siegerehrung der Wettkampfteilnehmer und auch Teilnehmerinnen durften diesmal nicht fehlen.

Spannende Fachvorträge, nicht nur zu Centaure-Perkussionsrevolvern, sondern auch zu anderen historischen und im zeitlich passenden Kontext stehende Kurz- und Langwaffentypen, wie z.B. Britischen Enfield-Importgewehre im US-Bürgerkrieg und waffenspezifische Mysterien aus dem konföderierten Süden der USA, ermöglichten einen Blick über den historischen Tellerrand. VDW-Sachverständiger Georg „The Fox“ Reitmeyer erörterte mit einer abschließenden Präsentation den Weg zur Erlangung der begehrten Sammler-WBK, in der daraus resultierenden Diskussion wurden auch direkt Fragen zu möglichen Sammlungsthemen behandelt.

Typisch für das FROCS-Treffen, wurden die entsprechenden Exponate durch die Vortragsreferenten mitgebracht und in einem explizit dafür ausgestatteten Raum begleitend zur Centaure- und Neo-Classiker Ausstellung präsentiert. Hier waren darüber hinaus sonst kaum zu sehende Sonder- und Einzelanfertigungen sowie Conversions zu bestaunen. Aber auch eine beachtliche Anzahl liebevoll zusammengestellter Präsentationsboxen mit frühen Colts oder Centaure Revolvern und zeitgenössischem Zubehör sorgten für Aufmerksamkeit nicht nur bei den FROCS, sondern auch bei den Besuchern des Western-Events, bevor sich die Teilnehmer am Sonntagnachmittag wieder auf den Trail in ihre Heimatregionen begaben.

New FROCS wanted!

Die Geschichte der belgischen Centaure Revolver ist dabei noch lange nicht zu Ende geschrieben. Nach wie vor gibt es immer wieder neue Aspekte in der Centaure-Forschung und es erscheinen plötzlich Exponate oder Dokumente, die ein neues Licht auf das Thema werfen können. Die FROCS sind international engagiert und haben die Märkte und die Szene im Blick auf der Suche nach neuen, bisher nicht bekannten Exponaten und Teilen. Haben Sie selbst einen Centaure Revolver oder ist Ihnen die Existenz eines Centaure bekannt? Dann freuen sich die FROCS über einen Hinweis, möglichst mit Angabe der Seriennummer, um das Exponat in die wissenschaftliche Datenbank über den Neo-Classiker aufnehmen zu können.

Die FROCS Gemeinschaft kann u.U. auch die richtige Anlaufstelle sein, wenn es um technische Fragen oder um Ersatzteile für die Centaure Revolver geht. Wenn Sie gar selbst im Besitz eines Centaure sein sollten, sind Sie im Kreis der FROCS als Mitglied herzlich willkommen.

Weitere Infos unter www.1960nma.org



FROCS Cowgirls und Cowboys auf dem Schießstand des „SV Leinetal Uder e.V.“



Einweisung in die CAS Disziplin durch Match Director Michael "Socks" Mayer



So muss das: CAS bedeutet „Action“ und Pulverrauch mit Ansage unter den Augen des Range Officers



Auktionator im historischen Gewand: Jörg „Magic Joe“ Ullrich stellt die angebotenen Pretiosen vor



Display mit zeitgenössischen Pretiosen als passendem Zubehör zum „belgischen Colt“



Edelmetall: Centaure Perkussionsrevolver als anerkanntes Sammelthema „Neo-Classiker“



Im FROCS Zeichen der Belgier: Centaure Centennial 1960 New Model Army